

**Inhalt**

Seite

---

-	Präsident Holger Stenzel - Grüße zum Jahreswechsel	2
-	Zwei Mal Bronze für MV beim Bundespokal	3
-	Trainerlehrgang C/B erfolgreich absolviert	4
-	Informationen des Landesspielausschuss	5
-	23. Oldieturnier „Alte Trebelsäcke“ in Grimmen	6
-	2. DM/Bestenermittlung 2014 Senioren 70+	7
-	U 18 wbl. des DVV zu Länderspielen in Torgelow/UECKERMÜNDE	9
-	40. Jahre Volleyball Bundesliga „Die große weite Welt“	11
-	Volleyballer des Jahres 2014	13

---

**molten**<sup>®</sup>  
*For the real game*

**Impressum:**

Herausgeber: Volleyballverband Mecklenburg - Vorpommern e.V. (VMV)  
Redaktion: Burkhard Wiebe, Wolfgang Schmidt (Texte) VMV-Geschäftsstelle  
Anschrift: VMV, Von-Flotow-Str.20, 19059 Schwerin, Tel.: 0385 7778641  
Auflage: 4 Ausgaben jährlich (März, Juni, September, Dezember)  
Layout Titelseite: Frank Wehnert [www.dixneuf.org](http://www.dixneuf.org)  
Gesamtlayout: Frank Wehnert [www.dixneuf.org](http://www.dixneuf.org)  
Versand: Online [www.vmv24.de](http://www.vmv24.de)



# Grüße zum Jahreswechsel

Liebe Volleyballerinnen und Volleyballer,

auch das zu Ende gehende Jahr 2014 hat unserer Sportart Volleyball weitere Attraktivität und Popularität beschert. Ich erinnere nur an den erreichten Bronze-Platz der Männer bei der Hallen-WM in Polen. Solch einen Medaillenplatz hat es für eine deutsche Hallen-Nationalmannschaft 44 Jahre nicht gegeben. Und ich verweise ebenso auf die zahlreichen Live-Übertragungen aus den Volleyballhallen, die immer mehr Zuschauer anlockten.

Dieses Jahr geht zwar zu Ende, doch für die Volleyball-Saison ist erst Halbzeit. Die Erstliga-Mannschaft des Schweriner SC war mit dem Slogan angetreten: Wir greifen wieder an. Der fünfte Platz in der Vorsaison soll vergessen gemacht werden. Bisher stehen die Aussichten nicht schlecht, obwohl das Pokal-Ziel nicht erreicht werden konnte. Aber wir spielen weiter im europäischen Wettbewerb Challenge Cup und haben uns in der Bundesliga an der Tabellenspitze festgesetzt. Wir vertrauen auf das Team, das zum Saisonstart eine völlige Erneuerung erfahren hat. In der zweiten Bundesliga trat zum ersten Mal der VCO Schwerin an. In dieser Liga muss sich der VCO auch mit den Wildcats des VC Stralsund auseinandersetzen. In der dritten Bundesliga Nord der Frauen führt der SVF Neustadt-Glewe die Tabelle an. In allen überregionalen Ligen stellt unser Land 14 Mannschaften. Das ist eine sehr erfreuliche Tatsache. Mein Dank gilt auch dem Landesspielausschuss und den Vereinen, die für einen reibungslosen Start und Ablauf des Spielbetriebes in den Landesligen gesorgt haben.

Das Interesse am Volleyball vereint mehr denn je Jung und Alt. Unser Meck-Pomm-Ostseepokal der 14- bis 15-jährigen Mädchen und Jungen hat sich zum wichtigsten deutschen Nachwuchsturnier vor dem Bundespokal entwickelt. Die neuen Landestrainer Markus Pabst und Thomas Eichhoff sollen der Nachwuchsarbeit einen weiteren Schub verleihen. Dass auch die Oldies noch agil und beweglich sind, bewies die diesjährige Bestenermittlung bei den Senioren 70 plus in Rostock. So gesehen tummeln sich auf unseren Spielfeldern alle Altersgruppen. Die Freude am Spiel und an der Gesunderhaltung ist für die meisten das beherrschende Motiv.

Die Beachsaison erlebte mit dem INCHEZ-Cup am Warnemünder Hauptstrand einen erfolgreichen Abschluss. Schon seit Jahren zählt der Usedomer Beach-Cup in Karlshagen zu den Höhepunkten im Sandplatzspiel. Wachsende Begeisterung lösen die Beacher bei den Zuschauern aus.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die Volleyballstars aus Schwerin, die im Ausland eine neue Herausforderung gesucht haben. Ich denke an Berit Kauffeldt, Denise Hanke oder Kathleen Weiß. Eine erstklassige Ausbildung in ihren Heimatvereinen gab ihnen das Rüstzeug dafür.

***Allen Aktiven und ihren Familien sowie allen Freunden und Unterstützern des Volleyballs wünsche ich besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.***

Holger Stenzel  
Präsident VMV

## Zwei Mal Bronze für M-V beim Bundespokal



Der Volleyballnachwuchs unseres Landes holte sich am Wochenende 10.-12.10.2014 beim Bundespokal männlich und weiblich in Spergau, Sachsen-Anhalt, zwei Mal die Bronzemedaille. Die Landesauswahl der Mädchen (U15) sicherte sich durch einen 2:0-Sieg über Hamburg in der Zwischenrunde den Einzug ins Halbfinale. Kimberly Henkelmann vom MSV Pampow tat sich dabei nach Einschätzung von Landestrainer Markus Pabst im Angriff und im Block besonders hervor. Das nächste Spiel am Sonntag gegen die Auswahl von Nordrhein-Westfalen ging verloren mit Satzständen von 7:25 und 11:25. „Da hat man

gesehen, dass wir noch viel Potential nach oben haben“, kommentiert Markus das Ergebnis. Dennoch zeigte er sich sehr zufrieden mit dem Kader, der die Bronzemedaille erkämpft hat. Beim zurückliegenden 12. Meck-Pomm-Ostseecup in Schwerin, der in dieser Altersgruppe als bundesweit wichtigste Standortbestimmung vor dem Bundespokal gilt, waren die Mädchen unseres Landes auf dem fünften Platz eingekommen.



Die Jungen aus M-V taten es den Mädels gleich. Sie drangen ebenfalls ins Halbfinale vor, konnten aber dann gegen die groß gewachsenen Gegner aus Niedersachsen nichts ausrichten. „Überhaupt“, so Horst („Willi“) Holst, „haben uns von Beginn an die großen Gegenspieler das Leben schwer gemacht, so auch die Brandenburger in der Vorrunde. Das erste Tempo können andere besser“ – so die Einschätzung des erfahrenen Trainers, der gemeinsam mit Landestrainer Thomas Eichhoff die Landesauswahl beim Bundespokal betreute. Erfreulich aus seiner Sicht war neben dem

erreichten dritten Platz, dass Tommy Mehlberg, Jahrgang 1999, (Annahme/Außen) im Ergebnis des Turniers in Spergau für die Sichtung nominiert worden ist.

Wolfgang Schmidt

### **Endplatzierung wbl.**

1. Niedersachsen
2. Nordrhein-Westfalen
3. Sachsen-Anhalt  
Meck.-Vorpommern
5. Niedersachsen
6. Hamburg
7. Brandenburg
8. Bremen
9. Schleswig-Holstein

### **Endplatzierung ml.**

1. Niedersachsen
2. Berlin
3. Meck.-Vorpommern  
Hamburg
5. Nordrhein-Westfalen
6. Brandenburg
7. Sachsen-Anhalt
8. Bremen
9. Schleswig-Holstein

## Trainerausbildung 2014 erfolgreich abgeschlossen

Auch in diesem Jahr konnte die Trainerausbildung erfolgreich abgeschlossen werden. 14 Teilnehmer bemühten sich intensiv, um die C- oder B-Lizenz als Trainer zu erwerben. Der Lehrgang fand vom 20. – 24. Oktober in Schwerin statt. Am 21. bis 23. November folgte das Prüfungswochenende in Güstrow. Für den Lehrgang stellten sich die Trainer des VMV bzw. BSP Schwerin Markus Pabst, Willi Holz, Jan Bart van der Mark und Michael Döring als Referenten zur Verfügung. „Da der Lehrgang in Schwerin stattfand, ergaben sich für sie sehr kurze Wege. Und die Teilnehmer konnten ihre Ausbildung praxisnah gestalten“, weiß Landeslehrwart Andre Thiel. „So konnten wir zum Beispiel die U14-Auswahl beim Training beobachten und mit ihr auch gut das Gelernte in die Tat umsetzen.“ Die Ausbildung zum Trainer umfasste ein strammes Programm in Theorie und Praxis. Es ging um Technik und Taktik, um Spielsysteme, Athletik und Koordination sowie um Sportorganisation und Sportmedizin. Die Prüfungen nahmen Prof. Schleicher von der Hochschule Wismar und Dr. Scheuschner, Mannschaftsarzt des VC Stralsund, ab. Von den neun C-Kandidaten haben alle bestanden. Und auch die fünf B-Bewerber machten ihre Sache gut. Unter den 14 Teilnehmern waren drei weibliche Bewerber. „Sie alle waren bereits im Volleyballsport als Trainer aktiv, der eine mehr, der andere weniger“, sagte Andre Thiel.



# Der Landesspielausschuss informiert

Am **12.11.2014** fand die **erste Sitzung des Landesspielausschusses** in dieser Saison statt. Ich möchte hier die wichtigsten Punkte wieder geben:

Eine sehr große Anzahl von **Ligaspielen** ist jetzt bereits absolviert. Erfreulich: Es gab bis auf kleinste Probleme keine Anlaufschwierigkeiten. Mannschaften und Staffelleiter haben ihre Hausaufgaben gemacht.

Das **Hallenverzeichnis** ist in seinen Anfängen veröffentlicht. Hier wird weiterhin daran gearbeitet. Die Hinweise der Vereine werden wir berücksichtigen. Von unserer Seite ist aber kritisch anzumerken, dass noch lange nicht alle Vereine ihre Anträge vervollständigt haben. Das hat zur Folge, dass noch nicht alle Vereine ihre Genehmigungen erhalten konnten. Liebe Sportfreunde, ab der neuen Saison ist diese Genehmigung Pflicht.

Weiterhin wurden Diskussionen über die **Lizenzen der Schiedsrichter** in den einzelnen Ligen entfacht. Der Landesspielausschuss und der Landesschiedsrichterausschuss sind strikt gegen eine Aufweichung der jetzigen Regeln in der Landesspielordnung. Die Diskussion darüber ob erfahrene C-Lizenz-Schiedsrichter nicht auch Verbandsligaspiele pfeifen können ist müßig. Alle erwarten von dieser Liga qualitativ hochwertigen Volleyball, diese Liga ist das Sprungbrett in die überregionalen Ligen. Aus dem Bereich des VMV spielen in diesen Ligen insgesamt 14 Mannschaften. Dort sind entsprechend qualifizierte Schiedsrichter, die die Vereine melden müssen. Ansonsten fallen recht hohe Abgaben an. Wo sollen die Schiedsrichter denn herkommen, wenn nicht von uns selbst. Der Nachwuchs in dieser Richtung ist bei uns im Land sehr rar.

Eine weitere Anfrage gab es zum **festgelegten Spielball**. Es sei hier noch einmal klar gestellt, dass der derzeitige Spielball in allen Pflichtspielen einzusetzen ist, auch in den Pokalspielen. Der VMV hat noch längere Zeit einen Vertrag mit Molten und dieser ist einzuhalten.

Die Anfrage nach einer **Saisonverlängerung** bis in den April hinein muss aus terminlichen Gründen ebenfalls negativ beschieden werden. Da wir für die Meldung der Starter in der Regionalliga an Termine gebunden sind gibt es wenig bis keinen Spielraum.

Eine Möglichkeit wäre aber im VMV bei einer nochmaligen **Veränderung des Pokalmodus** für die Mannschaften der Landesklassen einen Landesklassepokal einzuführen und diesen im April, nach Beendigung der Ligaspiele auszuspielen. Die Sieger qualifizieren sich für den Landespokal. Hier sind Meinungen gefragt.

Für die in der Landesspielordnung 4.5.4. (bei zwei Staffeln) vorgesehene **Aufstiegsrunde** der Landesklasse wird der Landesspielausschuss Anfang Januar eine Regelung treffen und zeitnah bekannt geben. Diese Aufstiegsrunden kamen in der Vorsaison überwiegend gut an.

Nachfragen gab es zu der durch den FIVB-Kongress beschlossene **Änderung der Netzregelung**. Diese wird ab der neuen Saison, wenn sie in die Bundesspielordnung integriert ist auch in die Landesspielordnung übernommen.

**Der Landesspielausschuss wünscht allen Mannschaften ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr 2015.**

Klaus Bietz  
Landesspielwart

## 23. Oldieturnier „Alte Trebelsäcke“ in Grimmen

1.VC Stralsund wieder Turniersieger

Das nordvorpommersche Volleyballturnier der Senioren „Alte Trebelsäcke“, das am 15.11.2014 zum 23.Mal in **Grimmen** stattfand, hat den zwölfmaligen Turniersieger VC Stralsund wieder als Besten.

Am diesem Samstag gewann zum insgesamt 13 Mal das gemischte Team des **1.VC Stralsund** nach einer stabilen und engagierten Leistung in allen sechs Spielen das Turnier für Senioren ab 40 Jahre. Das VC-Team konnte den im Frühjahr zurückeroberten Pokal damit behalten bzw. verteidigen.

Die Siegercrew vom Strelasund erkämpfte den Pokal unter Beifall der Anwesenden rund 100 Aktiven vor dem **SVV Stralsund** (2.Platz) und dem **JSV Grimmen 1** (3).

Das Spielniveau war in allen drei Endspielen hoch. Wie schon in den Vorjahren ging es beim diesjährigen Turnier der alten Haudegen mit Engagement und recht eng in den meisten Spielen zu.

Platz 4 eroberten die Binzer Volleybären, Platz 5 ging an das Team Fortuna Neuenkirchen, Platz 6 an den VfL Bad Sülze.

Dahinter reiten sich ein:

Motor Barth, SV Niepars, Empor Stralsund 2, Mok mit / Gryps, SV Lüssow, Empor Stralsund 1, JSV Grimmen (Volkssport), JSV Grimmen 2, Sturmvogel Lubmin.

Gespielt wurde von 9 bis kurz nach 16:30 Uhr in der Halle am Grimmener Gymnasium und unter Regie des JSV Grimmen. Angetreten waren 15 Teams.

Im Frühjahr 2015 trifft man sich wieder zum sportlichen Vergleich. Der Treff ist zugleich eine Möglichkeit, sich zu unterhalten und über den Volleyball zu fachsimpeln.

Winfried Degner (Empor Stralsund)



Foto: Am Netz (links Empor 2, rechts VfL)

## 2. DM/Bestenermittlung 2014 Senioren 70+

## 29.11.2014 Rostock

Bei der 2. deutschlandweiten Bestenermittlung der Ak 70-Plus gingen dieses Mal die o.a. 6 Mannschaften aus den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern ans Volleyballnetz, um nach dem gelungenen Start im Vorjahr in der Hochburg Bestensee erneut die Kräfte zu messen. In einer etwas veränderten Ausschreibung waren dieses Mal auch Einzelspieler und unvollständige Teams zugelassen und nach einer Vorab-Info spielte der TSV Buch auch mit einer Seniorin - nicht schlecht...

Die Auslosung und der gewählte Spielmodus - 2 Staffeln und der anschließende Kreuzvergleich - hatten die größten "Härten" herausgenommen und allen Mannschaften die gleichen Chancen eingeräumt, sofern die Teams gut konditioniert waren... In der Vorrunde der Gruppe 1 setzte sich Reudnitz dank seiner noch aktiven Spieler klar mit jeweils 2:0 gegen die Bestenseer und den USV Halle durch, auch wenn Bestensee die Ergebnisse mit 11 Punkten Differenz im Rahmen halten konnte. Den Vergleich um den 2. Platz der Staffel entschieden wiederum die Randberliner für sich...

In der 2. Gruppe machte sich die Greifswald/Rostock-Kombination gegen die beiden Berliner Teams das Leben sehr schwer und hatte namentlich gegen den SV Berlin-Buch zu kämpfen, um mit 2:1 das bessere Ende zu erwischen. Dieser eine gewonnene Satz zahlte sich nicht aus, da im nächsten Vergleich der TSV Buch konditionell besser aufgestellt den Tiebreak mit 15:7 gewann. Nach der "Einspielphase" im 1. Spiel dominierten die Norddeutschen das 3. Staffelspiel klarer mit 25:17 und 25:12 und hatten damit für's Weitere wieder alle Chancen. In den Kreuzvergleichen behaupteten sich die Staffelersten, - Reudnitz als eingespielte Truppe ließ dem TSV Buch mit 25:10 und 25:20 wenig Entfaltungsmöglichkeiten, Greifswald/Rostock und Bestensee stritten sich beim 2:1 etwas heftiger - so daß das vorjährige Finale fast erwartet wurde...Im Kampf um den 5. Platz zweifelte niemand am 2:0-Erfolg des SV Berlin-Buch gegen den USV Halle, beim 2:0 der VSG Bestensee gegen den TSV Buch gab es ebenfalls keine Irritationen wegen des 3. oder 4. Platzes.

Das Endspiel begann fast eine Stunde nach der "Normzeit" mit einer Überraschung. Die Turnierfavoriten SV Reudnitz gaben mit 27:29 gegen die Uni Greifswald den 1. Satz ab. Damit waren aber offenbar die konditionellen Reserven der Gastgeber aufgebracht - 3 Sätze zusätzlich gespielt - und die homogeneren Leipzscher dominierten mit 25:10 und 15:8 nun unangefochten das Spiel. Letztlich ein völlig verdienter Erfolg der Sachsen, die nicht nur den "Meisterpokal" stolz entgegennehmen konnten, sondern mit Manfred Renner auch den "wertvollsten Spieler" stellten.

Die den teilnehmenden Mannschaften in einer Anfrage offerierten Meinungen nach dem nächsten Ausrichter der 3. Bestenermittlung ergab ein Interesse seitens des USV Halle, das der Ausrichter dieses VMV-Events gern unterstützten würde. Zur Teilnahme von ein oder auch zwei Seniorinnen der AK Ü60 bei den Männern der Ak 70Plus waren kaum ablehnende Stimmen zu hören, so dass bei den künftigen Ausschreibungen dies ebenfalls eingeplant werden sollte... Das letzte "Problem" dieses Turnieres: Durch das "Hochsicherheitsrisiko Spiel" der 3. Bundesliga am 29.11.14 in Rostock Dynamo Dresden gegen Hansa Rostock hatten die Organisatoren etliche Sorgen bezüglich der Absicherung der Versorgung und der Besetzung der Turnierleitung, da etliche Funktionsträger wegen der zusätzlichen Arbeitszeiten anderweitig eingebunden werden mussten. Für die Zukunft würden wir immer einer Verschiebung auf den Sonntag den Vorrang geben...

Uwe Wurster  
VMV-Seniorenspielwart

Die Abschlusstabelle :

1. SV Reudnitz
2. HSG Universität Greifswald
3. VSG Bestensee
4. TSV Buch
5. SV Berlin-Buch
6. USV Halle

**1. Platz SV Reudnitz**



**2. Platz HSG Uni Greifswald**





## **U18 Teams weiblich aus Deutschland und Tschechien zu Länderspielen in Torgelow und Ueckermünde**

### **Tolle Stimmung beim Bagger-Fest**

Was Vorpommerns Volleyball-Fans sonst nur im Fernsehen oder in großen Städten erleben, spielte sich jetzt in ihrem gemütlichen Landstrich ab – und zwar in Ueckermünde und Torgelow. Geboten wurde am Haff Volleyball der Spitzenklasse, der die Hallen zum Brodeln brachte. Dafür sorgten die Mädels der U18-Teams aus Deutschland und Tschechien. „Wie die sich am Netz bewegen. Wahnsinn!“, war aus fast jedem Hallenwinkel zu hören. Schließlich hatten viele Zuschauer Ahnung von dem, was sich auf den Feldern abspielte. Denn natürlich mischten sich auch viele Volleyballspieler des Gastgebervereins unters Publikum. Blieben selbst den SV Einheit-Frauen bei so mancher Aktion am Netz die Münder offen stehen, konnte man wohl jeden Laien verstehen, der über diese jungen Frauen staunte. Blocken, Pritschen, Baggern – es gibt wohl nichts, was diese Sportskanonen nicht perfekt draufhaben. „Kein Wunder“, weiß Volleyball-Chef Gerhard Bastke. „Beide Mannschaften gehören schließlich zu den führenden U18-Teams in Europa. Und beide spielen im Januar in Frankfurt/Main um die Qualifikation für die EM.“ Klar, dass die Juniorinnen bei diesen drei Vorbereitungsspielen alles zeigten, was sie am Ball können. Wobei nicht nur die spielerischen Qualitäten die Zuschauer faszinierten. Vor allem die Größe der jungen Frauen sorgte für Gesprächsstoff. Zwar wussten die Zuschauer, dass Volleyballerinnen oft nicht gerade klein sind, „aber so groß“, staunte auch Torsten Hischke vom gleichnamigen Partyservice. Und der muss es wissen. Versorgt er doch die Besucher bei den Spielen unserer heimischen Truppen. Einen ähnlichen Eindruck hatte Steffen Ruhnau von der Firma Haff-Dichtungen: „Wahnsinn, wie riesig die sind. Die Kleinste ist bestimmt 1,90 Meter.“ Doch das täuscht: Einige Damen zählen unter 170 Zentimeter. Aber, es sind in der Tat wenige. Etliche Juniorinnen mussten nicht mal hochspringen, damit ihre Fingerspitzen den oberen Rand des Netzes erreichten. Von so langen Beinen träumt gewiss so manche Frau. Doch sich mit der Körpergröße der Frauen zu beschäftigen, dafür hatte Gerhard Bastke nun wirklich keine Zeit. War es ihm doch zuvorderst ein Bedürfnis, dass alles glatt läuft bei den Länderspielen. Schließlich sollte die Ausrichtung der Höhepunkt der Festivitäten zum 65. Vereinsjubiläum sein. Aber der Stimmung in den Hallen zufolge dürfte das gelungen sein. „Nur ein paar mehr Zuschauer hätte ich mir gewünscht“, sagte Bastke. Für die Gäste auf den Rängen interessierten sich Romy und Lucy herzlich wenig. Gerhard Bastkes Volleyball-Kids aus Torgelow hatten Wichtigeres zu tun. Was? Die tschechische Flagge tragen. Beide gehörten zu den Fahnenträgerinnen, die der SV Einheit Ueckermünde stellte. So wie auch das Wisch-Kommando und die Balljungen oder -mädchen. Für die Kinder eine große Ehre. So platzten Romy und Lucy fast vor Stolz, als sie von den „großen“ Volleyballerinnen erzählten. „Wir haben uns Autogramme geholt“, verrieten die Mädchen. Schließlich sind die jungen Frauen, die dort auf dem Feld standen, ihre großen Vorbilder. Wie die Fans auch, haben sie natürlich dem deutschen U18-Team die Daumen gedrückt. Mit Erfolg! Alle drei Spiele wurden vom DVV Team gewonnen.

**Quelle: NORDKURIER – HAFF-ZEITUNG – MONTAG, 01. DEZEMBER 2014**



Die deutschen Juniorinnen im Siegestaumel. Mit drei gewonnen Sätzen haben sie die Partie in Ueckermünde für sich entschieden.



So sehen sie aus, die Mädchen des deutschen U18-Teams.

**molten**<sup>®</sup>  
*For the real game*

# 40 Jahre Volleyball Bundesliga: Die große, weite Welt



Seit 1977 begleitet das Volleyball-Magazin den deutschen Volleyball. Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Bundesliga ruft das Fachmagazin noch einmal die größten Momente, interessante Geschichten und witzige Anekdoten aus vier Jahrzehnten Volleyball Bundesliga in Erinnerung.

## Die große, weite Welt

Die Saison 1991/1992 war nicht nur für Marco Liefke etwas Besonderes: Der junge Mann aus Schwerin erlebte hautnah, wie auch im Volleyball Ost und West zusammenwuchs. In der ersten gemeinsamen Spielzeit mussten sich die Spitzenklubs aus der verblichenen DDR neu aufstellen.

Für Marco Liefke war die Saison 1991/92 der Aufbruch in eine neue Zeit. In der ersten gesamtdeutschen Saison hießen die Gegner für den 17-Jährigen aus Schwerin plötzlich nicht mehr Rotation Prenzlauer Berg oder SSV Nordhausen wie im Jahr zuvor in der erweiterten Oberliga Ost, sondern Moerser SC, VfB Friedrichshafen oder SV Bayer Wuppertal. „Ich war in keiner dieser Städte je zuvor gewesen“, erinnert sich Liefke: „Bis auf Georg Grozer kannte ich keinen im Westen. Das war plötzlich die große, weite Welt.“ Nach dem ersten Länderspiel einer gesamtdeutschen Nationalmannschaft am 8. Oktober 1990, den Supercup-Spielen im September 1990 und der Vereinigung der Verbände aus Ost und West am 9. Dezember 1990 zog die Bundesliga erst in der Spielzeit 1991/92 mit der ersten gesamtdeutschen Spielzeit nach. Ab 27. Oktober 1991 fanden die ersten Treffen zwischen West und Ost in der 1. Liga statt. Schwerin (Männer und Frauen) sowie Leipzig (Männer) waren die einzigen Ostvereine, die es auf eigene Faust in der Bundesliga versuchten.

Im Osten gab es gute Spieler, im Westen das nötige Geld. Die übrigen Klubs suchten sich potente Partner aus dem Westen, um den Spielbetrieb und das Niveau aufrechtzuerhalten. Ein cleverer Schachzug für beide Seiten. Die DDR-Klubs hatten hervorragend ausgebildete Spieler, gute Trainer und erstklassige Bedingungen für Leistungssport. Doch nach dem Zusammenbruch des staatlich geförderten Leistungssports im Osten fehlte es an Geld und Know-how, sich im neuen Gesellschafts- und Wirtschaftssystem zurechtzufinden. Die Westklubs erhielten Bundesliga- und Europapokal-Startrecht und zudem funktionierende Teams mit Spielern von internationalem Zuschnitt. „Der Bräutigam hat das Geld, die Braut die Klasse“, titelte die Deutsche Volleyball-Zeitschrift (DVZ).

Die Volleyballer des früheren Volkspolizeiklubs sowie letzten Ost-Meisters und Pokalsiegers SC Berlin schlossen sich dem SCC Berlin an. Der TSC Berlin um Rekord-Nationalspieler René Hecht fusionierte mit dem SV Post zum Post TSC Berlin.

Günter Trotz, einst Generalsekretär des Volleyball-Verbandes der DDR und später langjähriger Macher beim SCC Berlin, sagt: „Das war die Geburtsstunde des Hochleistungssports im Volleyball im Berliner Westen. Ein Manager wie Kaweh Niroomand hat diese Stunde ausgenutzt.“

Mit Ost-Cracks wie Frank Reimann, Franko Hölzig und Ronald Triller wurde aus dem Zweitligisten SCC ein Meisterschaftsanwärter. Niroomand übernahm nicht nur die besten Spieler, sondern auch das Leistungszentrum in Marzahn, wo Talente wie die späteren Nationalspieler Björn Andrae und Frank Dehne lernten.

Bei den Frauen fand der Primus SC Berlin mit der gesamten ersten Garde der DDR-Nationalmannschaft bei CJD (Christliches Jugenddorf) nach dem Modell Stuttgart-Feuerbach eine neue Heimat. Siegbert Brutschin, der beide Teams des SC Berlin in die Nachfolgevereine überführte, erinnert sich: „Wir haben uns mit den Kollegen aus dem Westen zusammengesetzt und uns gefragt: ‚Wie können wir den leistungsfähigen Volleyball für Berlin erhalten?‘ Da bin ich auf gute Leute mit offenen Ohren getroffen.“

### **Chaos in Berlin, die Spielerinnen standen oft stundenlang im Stau**

So existierte die komplette Dynamo-Mannschaft mit Trainer Volker Spiegel und Manager Brutschin in der Bundesliga als CJD weiter. Diese beiden schnürten ein attraktives Paket mit Ausbildungsplätzen für die Spielerinnen, um das Team zusammenzuhalten. Nach einem Jahr Eingewöhnung war CJD Berlin ab Anfang der 1990er Jahre die dominierende Mannschaft hierzulande. „Für uns Spielerinnen hat sich wenig geändert“, sagt Maike Arlt, damals Leistungsträgerin: „Wir waren höchstens mehr in der Stadt Berlin unterwegs, da wir auch im Westen trainiert haben.“ Da die Verkehrsadern in der einst geteilten Stadt erst wiederbelebt werden mussten, standen Arlt und Co. nach dem Training stundenlang im Stau und kamen bisweilen erst um Mitternacht vom Training nach Hause.

Anders als bei den Frauen bluteten die einstigen Leistungszentren der Männer in Schwerin und Leipzig aus. Die besten Stars waren bereits in der Saison zuvor in den Westen oder nach Italien gewechselt. So mussten Talente wie Marco Liefke ran. „Heute würde man das Wagnis, mit einem solchen Kader in der 1. Liga zu spielen, wohl nicht eingehen“, sagt der 225-fache Nationalspieler. Die Westbesuche der Schweriner liefen dabei ungefähr so ab: Zum Auswärtsspiel in Dachau kam das Team nach zehnstündiger Fahrt in zwei Kleinbussen an der Halle an, holte sich eine Klatsche ab, und fuhr zehn Stunden zurück. Obwohl Schwerin serienweise 0:3 verlor und als Vorletzter abstieg, nutzte Liefke die Gunst der Stunde. „In Friedrichshafen“, erinnert sich der 2,08-Meter-Mann, „wurden meine Teamkollegen und ich zuerst nicht in die Halle gelassen, weil uns keiner kannte. Das war nach dem Spiel anders.“ Der damalige Abiturient, der beim SSC 400 D-Mark verdiente, hatte am Ende der Saison Angebote von fast jedem Klub der Liga und wechselte schließlich nach Moers.

Im hochklassigen Männer-Volleyball in Schwerin ging danach bis heute das Licht aus. Bei den Frauen, wo es deutlich weniger Abgänge gab, beförderte Manager Michael Evers den Schweriner SC auch nach der Wende zum Erfolgsklub – der einzige Topklub der DDR, der auch heute noch in der Liga vertreten ist.

Daneben ging der Stern anderer Vereine - wie der des Dresdner SC - auf, der in der DDR keine Rolle spielen durfte, weil die ausgebildeten Talente an andere Standorte delegiert wurden. Mit aktuell zwei Klubs bei den Männern und fünf bei den Frauen ist die Bundesliga im Volleyball anders als im Fußball, Handball oder Basketball auch im Osten gut vertreten. Keine schlechte Bilanz, 23 Jahre nach der ersten gesamtdeutschen Saison 1991/92, als nicht nur für Marco Liefke eine neue Zeitrechnung begann.

Autor: Ullrich Kroemer / Volleyball-Magazin

## Volleyballer des Jahres: Einmal mehr "Schorsch" und "Maggi"



*Fotos FIVB: Nichts Neues bei der Wahl zum "Volleyballer des Jahres": Georg Grozer und Margareta Kozuch siegten erneut.*

Same procedure as every year: „Schorsch“ und „Maggi“ sind seit 2010 die Lieblinge der Fans und dürfen sich erneut „Volleyballer des Jahres“ nennen. Sportlich betrachtet fällt die Bilanz 2014 von Georg Grozer und Margareta Kozuch allerdings unterschiedlich aus: Während Grozer mit seinem Klub Titel hamsterte und bei der WM mit den DVV-Männern Bronze holte, musste Margareta Kozuch Enttäuschungen verarbeiten.

Das hielt die Leser des Volleyball-Magazins und die User unserer Homepage [volleyball.de](http://volleyball.de) jedoch nicht davon ab, die Spielführerin der Nationalmannschaft erneut auf den Thron zu heben. In der aktuellen Ausgabe des VM berichtet Margareta Kozuch, wie sie sich in Shanghai eingelebt hat, wo sie seit Saisonbeginn ans Netz geht. Grozer erzählt, wie stressig die Weihnachtstage sein können, wenn man sein Geld als Volleyballprofi in Russland verdient.

Quelle: Volleyball Magazin



# molten®

*For the real game*



Offizieller Ballpartner



[www.molten.de](http://www.molten.de)



Entwickeln Sie uns auch auf Facebook:  
[www.facebook.com/molten.de](https://www.facebook.com/molten.de)

## Präsidium und Amtsträger

Funktion	Name	Vorname	Straße	Wohnort	PLZ	Tel. P	Tel. D
<b>Vorstand / Präsidium</b>							
<b>Präsident</b>	Stenzel	Holger	Kiefernweg 3	Peckatel	19086	03861-7020	0385-67681262
<b>Vizepräsident Sport</b>	Wurzler	Arne	Lohgerberstr. 11	Rostock	18055	0381-2033962	0163-7744321
<b>Vizepräsident Nachwuchs</b>	Wehnert	Frank	Bäckerstr. 28	Schwerin	19053		01522-8747674
<b>Vizepräsident Recht</b>	Wendt	Norbert	Hermannstr. 2 a	Warnemünde	18119		0381-4548612
<b>Schatzmeister</b>	Mielke	Axel	Sperlingsweg 11	Schwerin	19057		0385-2012038
<b>Beachvolleyballwart</b>	Dr. Bock	Steffen	Kirchplatz 3	Warnemünde	18119		0162-2198513
<b>Landesspielwart</b>	Bietz	Klaus	Wiesenstr. 18	Brunn	17039	0170-3818159	
<b>Schiedsrichterwart</b>	Pawluczuk	Peter	A.-Wilbrandt-Str. 10	Schwerin	19059	0385-732956	0174-9486375
<b>Leistungssportwart</b>	Görcke	Gert	Schleswiger Str. 30	Schwerin	19057	-	-
<b>Lehrwart</b>	Thiel	Andre	Friedrich-Engels-Str. 11	Stralsund	18435	0174-6606772	-
<b>Jugendwart</b>	Wehnert	Frank	Bahnhofstr.2a	Neustadt-Holstein	23730	04561-7140732	01522-8747674
<b>Pressewart</b>	Schmidt	Wolfgang	Am Heideberg 23	Plate	19086	-	0385-7778641
<b>BFS-Wart</b>	z.Zt. nicht besetzt						
<b>Ehrenmitglied</b>	Hallmann	Kurt	Maiglöckchenweg 21	Hagenow	19230	03883-722482	-
„	Reichert	Erwin	Obotritenring 187	Schwerin	19053	0385 / 719710	-
<b>Weitere Amtsträger</b>							
<b>Vors. Verbandsgericht</b>	Burwitz	Malte	Hans-Fallada-Str. 26	Schwerin	19059	0385-7778658	0385-591820
<b>Vors. der Spruchkammer</b>	Buhr	Mathias	Wiesengrund 6	Börgerende	18311	-	-
<b>Kassenwartin</b>	Wittig	Christel	Hegelstr. 23	Schwerin	19063	-	-
<b>Kassenprüfer</b>	Prof. Dr.Melcher	Winfried					-
<b>Kassenprüfer</b>	Pachale	Maja				-	-
<b>Landespassstelle</b>	Geschäftsstelle	VMV	Von-Flotow-Str. 20	Schwerin	19059	-	0385-7778641
VMV – Geschäftsstelle, Von-Flotow-Str. 20, 19059 Schwerin Tel.: 0385-777 86 41 oder 73 43 54 Fax: 0385-777 86 42 eMail: <a href="mailto:volleyball.mv@t-online.de">volleyball.mv@t-online.de</a>							
<b>Geschäftsführer</b>	Wiebe	Burkhard	Lagerstr.20	Schwerin	19055	0172-3838424	0385-7778641
<b>Landestrainer männlich</b>	Eichhoff	Thomas	Str. der Befreiung 50	Banzkow	19079	0172-8480670	0385-734354
<b>Landestrainer weiblich</b>	Pabst	Markus	Fritz-Reuter-Str. 54	Schwerin	19053	0175-3217280	0385-734354



## **Lobenstein & Stenzel Kraftverkehr**

**INTERNATIONALE  
SPEDITION**

*Wir bieten Ihnen:*

- *Logistik*
- *flüssige Lebensmittel*
- *Teil- und Komplettladungen*
- *Stückgut und Sammelladungen*
- *Food Logistik*
- *See- und Luftfracht*

**Lobenstein & Stenzel Kraftverkehr GmbH**  
**Werner-von-Siemens-Str.1b • 19061 Schwerin**

Telefon (03 85) 67681260 • Telefon Dispo (03 85) 67681274

Telefax (03 85) 67681263 • Telefax Dispo (03 85) 67681273

Niederlassung Süd/West  
Laichingen

Tel. (0 73 33) 95 21 60  
Fax (0 73 33) 95 21 62

Niederlassung Schwerin  
Werkstraße 4

19061 Schwerin  
Tel. (03 85) 6 66 60 26  
Fax (03 85) 6 66 60 26



